

Otto Perels (überreicht am 3.9.1991)

Über meinen Vater

Ernst Joachim Friedrich Hans Perels

2.8.1882 - 10.5.1945

In Notizen "in casu mortis" schrieb er, für die Bestattung käme infrage: "Dein Reich komme". Der Text hänge auch mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten der letzten Zeit zusammen; oder "Ein geängstet und zerschlagen Herz wirst Du, Gott, nicht verachten". (Psalm 51, 19b). In der Predigt am 2.8.46 habe ich den ersten zugrundegelegt und den zweiten mitverwendet. Weiter schrieb er, für seine Person sei wesentlich, er sei Christ, Deutscher, Historiker. Keine Abstammungthematik, keine Eheprobleme sollten erwähnt werden.

Es ist nicht leicht, ein zutreffendes Bild aus solcher Nähe zu zeichnen, wie ich sie zu meinem Vater hatte. Darum schicke ich Euch einige Zeugnisse anderer mit, die über ihn schrieben. Günter Ballins Brief an Ulrich, Nachrufe von Dr. Weigle und Prof. Vasella (Freiburg, Schweiz), beide Schüler und spätere Kollegen. Prof. Hartungs Rede vom 2.8.46 habt Ihr in den Texten des damaligen Gottesdienstes. Es sind auch sonst einige wichtige Briefe hier, die Ihr einsehen oder ablichten könnt, z.B. von Eduard Spranger, einem bedeutenden Philosophen und Psychologen, der mit ihm in der Lehrter Straße in Haft war und seinem Freund Richard Salomon, einst Professor für osteuropäische Geschichte in Berlin und Hamburg, dann Prof. für Kirchengeschichte an einer anglikanischen kirchlichen Hochschule: Kenyon-College, Ganbin, Ohio.

Diese Texte sind für Euch umso wichtiger, als ich das Verhältnis zu meinem Vater als durch mehrere Jahrzehnte spannungsvoll empfand, empfinden muß. Nachträglich wurde mir klar, daß die Eltern mir den Namen seines 4 1/2 Jahre vor meiner Geburt verstorbenen Vaters Ferdinand zu meinem Rufnamen dazu gesetzt hatten, und so bestand wohl die Hoffnung oder gar